



So einen Waldkindergarten wie in Kelheim soll es auch ab dem Jahr 2020 in Wildenberg geben.

FOTOS: RENATE BECK

Waldkindergarten in Planung

INITIATIVE In Wildenberg wurde ein Verein für einen Waldkindergarten gegründet. Eltern freuen sich, Jäger haben Vorbehalte.

VON ROSWITHA PRILLER

WILDENBERG. In Wildenberger Gemeindegebiet soll es für den Nachwuchs ab dem Frühjahr 2020 auch einen Waldkindergarten im Betreuungsangebot geben. So wünschen es sich die Gründer des Vereins „Waldkindergarten Wildenberg“.

Eine Informationsveranstaltung mit anschließender Vereinsgründung fand kürzlich im Gasthaus „Pürkwanger Hof“ statt. Mit-Initiatorin Stefanie Jedl freute sich über das rege Interesse an der Veranstaltung.

Reges Interesse

„Das Interesse an einem Waldkindergarten hier in Wildenberg ist wirklich groß“, sagte Jedl im Gespräch mit der Mittelbayerischen Zeitung. Besonders habe es sie gefreut, dass die anschließende Vereinsgründung so reibungslos vonstatten lief. Jedl selbst wurde zur ersten Vorsitzenden gewählt, ihr Stellvertreter ist Johannes Kroneck aus Schweinbach. Als Schriftführerin wurde Martina Kiermeier aus Oberumels-



Die Gründer des neuen Vereins für den Waldkindergarten in Wildenberg: Johannes Kroneck (von links), Stefanie Jedl und Martina Kiermeier

dorf gewählt und als Kassier steht die Pürkwangerin Eva Wagner dem Verein zur Verfügung. Inzwischen hat der Verein gut zwanzig Mitglieder. „Die Mitglieder kommen aus dem gesamten Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Siegenburg. Wir sehen daran, dass wir hier eine wichtige Lücke schließen können“, so die frischgebackene Vereinsvorsitzende.

Jedl selbst hat schon viel Erfahrung mit dem Erziehungskonzept „Waldkindergarten“. Tochter Hannah besucht die Einrichtung in Sandharlanden und ist ein begeistertes „Wald-Kind“. Kroneck geht es genauso. Seine Tochter Franziska ist im Waldkindergarten in Rottenburg, Landkreis Landshut. „Das spiegelt genau die Situation der Familien im südlichen Landkreis

WALDKINDERGARTEN

Alter: Es werden Kinder zwischen drei und sechs Jahren aufgenommen.

Betreuungszeit: Die Betreuung findet zwischen 7.30 und 13.45 Uhr statt.

Info und Kontakt: www.waldkindergarten-wildenberg.de

Träger: Die Trägerschaft muss noch geklärt werden.

Kelheim wieder. Unter 15 Kilometer Anfahrt ist momentan kein Waldkindergarten zu erreichen“, erklärt der zweite Vorsitzende. Deswegen soll jetzt für die Geschwisterkinder von Hannah und Franziska sowie vielen weiteren Kindern ein Waldkindergarten in Wildenberg realisiert werden.

Ein entsprechendes Grundstück wurde auch schon ins Auge gefasst. Es liegt zwischen Schweinbach und Oberumelsdorf. Praktischerweise ist es im Besitz der Familie Kiermeier. Martina Kiermeier ist Mitgründerin und Schriftführerin des Vereins. Hier soll der Bauwagen stehen und in diesem Waldstück könnten sich die Kindergartenkinder mit ihren Betreuern aufhalten. Mit dem nahegelegenen Schweinbacher Gnadenhof für Tiere,

der von Kronecks Schwiegermutter Helga Weiß betrieben wird, könnten sich schöne Synergien ergeben. „Meine Schwiegermutter ist Projekten mit Kindern gegenüber sehr aufgeschlossen“, berichtet Kroneck. Gemeindehaupt Marion Schwenzl sieht den Waldkindergarten durchaus positiv. „Ich finde es gut, dass sich die jungen Eltern Gedanken machen und selbst die Initiative ergreifen. Den Waldkindergarten sehe ich nicht als Konkurrenz zu unserem ‚Zwergelhaus‘, sondern als Ergänzung im Betreuungsangebot“, so die Bürgermeisterin.

Vorbehalte der Jäger

Alles optimal könnte man also meinen. Die Jagdgenossenschaft sieht es nicht ganz so positiv. Während der Infoveranstaltung kamen von ihrer Seite Gegenargumente. Hier ist eine wichtige Verbindungsstrecke der Tiere zwischen zwei größeren Waldgebieten. Die regelmäßige Anwesenheit der Kindergruppe könnte den Wildwechsel zu sehr stören. Der Verein hofft auf eine einvernehmliche Lösung für alle Seiten.

Momentan ist die Vorstandschaft auch aktiv auf der Suche nach einem anderen Grundstück. Jedl hat jedenfalls die Erfahrung gemacht, dass sich die Kleinen bewusst und aufmerksam in der Natur bewegen. Und Bürgermeisterin Schwenzl meint, die Jäger könnten doch die Kinder an die Hand nehmen und ihnen viel zeigen.